

**G7: Erklärung der Staats- und Regierungschefinnen und -chefs der G7 zum KI-Prozess von Hiroshima**  
**30. Oktober 2023**

[Arbeitsübersetzung]

Wir, die Staats- und Regierungschefinnen und -chefs der Gruppe der Sieben (G7), betonen die Chancen für Innovation und das transformative Potenzial, das fortgeschrittene Systeme der künstlichen Intelligenz (KI), insbesondere Basismodelle und generative KI, verkörpern. Wir erkennen ebenfalls die Notwendigkeit an, Risiken beherrschbar zu halten und den Einzelnen, die Gesellschaft und unsere gemeinsamen Grundsätze wie etwa die Rechtsstaatlichkeit und die demokratischen Werte zu schützen, wobei der Mensch auch künftig im Mittelpunkt stehen muss. Wir bekräftigen, dass es zur Bewältigung dieser Herausforderungen der Entwicklung einer inklusiven KI-Governance bedarf. Aufbauend auf den Fortschritten, die die zuständigen Ministerinnen und Minister im KI-Prozess von Hiroshima erreicht haben, wozu auch die am 7. September 2023 veröffentlichte Erklärung der für Digitales und Technologien zuständigen Ministerinnen und Minister der G7 gehört, begrüßen wir die internationalen Leitsätze des Prozesses von Hiroshima für Organisationen, die fortgeschrittene KI-Systeme entwickeln, sowie den internationalen Verhaltenskodex des Prozesses von Hiroshima für Organisationen, die fortgeschrittene KI-Systeme entwickeln (Anlage). Um sicherzustellen, dass beide Dokumente auch künftig ihren Zweck erfüllen und den Erfordernissen dieser sich rasch entwickelnden Technologie Rechnung tragen, werden sie erforderlichenfalls überprüft und aktualisiert, auch im Wege laufender und alle Seiten einbeziehender Konsultationen mit unterschiedlichen Akteuren. Wir rufen Organisationen, die fortgeschrittene KI-Systeme entwickeln, dazu auf, sich zur Anwendung des internationalen Verhaltenskodexes zu bekennen.

Wir weisen die zuständigen Ministerinnen und Minister an, den Prozess hin zur Erarbeitung des umfassenden politischen Rahmens für den KI-Prozess von Hiroshima einschließlich projektbasierter Zusammenarbeit bis Ende dieses Jahres in Zusammenarbeit mit der Globalen Partnerschaft für künstliche Intelligenz (GPAI) und der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zu beschleunigen und dabei unterschiedliche Akteure aktiv einzubeziehen und zu konsultieren, darunter Regierungen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und der Privatsektor, und zwar nicht nur innerhalb der G7, sondern auch in anderen Volkswirtschaften einschließlich Entwicklungs- und Schwellenländern. Wir ersuchen die zuständigen Ministerinnen und Minister ferner, bis Ende des Jahres einen Arbeitsplan zu entwerfen, mit dem der Prozess von Hiroshima weiter vorangebracht werden kann.

Wir sind überzeugt, dass unsere gemeinsamen Bemühungen im Rahmen des KI-Prozesses von Hiroshima zu einem offenen und förderlichen Umfeld beitragen werden, in dem sichere, geschützte

und vertrauenswürdige KI-Systeme im Sinne des Allgemeinwohls weltweit und damit auch in Entwicklungs- und Schwellenländern so konzipiert, entwickelt, eingerichtet und genutzt werden, dass die Vorteile der Technologie optimal zum Tragen kommen und ihre Risiken gemindert werden, mit dem Ziel, die digitale Spaltung zu überwinden und digitale Integration zu erreichen. Ferner sehen wir dem Gipfel zur Sicherheit von KI am 1. und 2. November im Vereinigten Königreich erwartungsvoll entgegen.